

Verantwortlich: Neuenbürg.  
Zum Besten armer Konfirmanden und Kommunitanten werden auch heute wieder **Neujahrswunsch-Enthebungskarten** abgegeben. Ohne der Wohlthätigkeit Schranken setzen zu können, können Karten gegen die Richtung von mindestens 10 Pf. bei Fürsorgepfleger des Ortes oder Ratsherrn Blachmann abgegeben werden. Bekanntmachung des Ortes erfolgt durch Neuenbürg. Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.  
Stadtschultheiß Knodel.  
Dekan Dr. Megelein.  
Stadtschultheiß Vogel.

Heute abend  
**K. Gemischter Chor.**  
(Beitragseinzug.)

**Pfannkuch**

**Vom Guten das Beste**  
bringen wir für den **Festtagsbraten.**  
Allerfeinste deutsche **Mastgänse**

**Pfannkuch**

**Wingwetter.**  
Verkaufe eine sehr schöne **Huh und Fahrstuhl** mit dem 2. Raub; voll nach Tauch gegen trübselig der Postlauf.  
Berwerd b. Kriegerden fmal.

**Wingwetter!**  
und **Auto-Besitzer!**

Artikel  
waren in Erinnerung.  
av Knöllner,  
technisches Geschäft.

**chkeiten**  
und Vereinen  
**=Krepp**  
Vorzugspreis).

**ervietten**  
lieferung kann sofort erfolgen.  
ndig., Neuenbürg.

**Württemberg.**

**Calw, 17. Dez. (Verschiedenes.)** Die Stadtgemeinde hatte kürzlich von der Württ. Landesparlamente ein Darlehen aufgenommen und bald wieder zurückbezahlt, wobei von der Sparkasse eine vorbehaltslose Rückzahlung ausdrücklich anerkannt worden war. Trotzdem machte die Sparkasse Aufwertungsansprüche geltend, welche von der Stadt aber abgewiesen wurden. Die Sache wurde nun zugunsten der Stadt entschieden und der Antrag der Landesparlamente abgewiesen. Man kann der Direktion der Sparkasse den Vorwurf nicht erheben, daß sie zum mindesten unklar gehandelt hat, denn wenn sie selbst einen Kalkulationsfehler gemacht hat, kann sie die Stadt nicht dafür verantwortlich machen. — Der Autounternehmer der Linie Calw-Spremberg hat mit seinem Unternehmen keinen erfreulichen Erfolg gehabt. Der Personenverkehr ließ sehr viel zu wünschen übrig und mit dem Warenverkehr war es nicht viel besser. Der Gemeinderat wünscht aber im Interesse der hiesigen Geschäftsleute den Verkehr mit dem hiesigen Wald nicht aufgeben zu lassen. Er bewilligt deshalb zur Unterstützung des Unternehmens vom Dezember bis Ende April einen monatlichen Beitrag von 40 Mark. Unterdessen soll versucht werden, das Unternehmen auf eine breitere Grundlage zu stellen und die Linie bis nach Altsenftig auszubauen. Eine Verbindung von Calw nach Altsenftig könnte sich wohl als lebensfähig erweisen, da der Eisenbahnverkehr zwischen beiden Städten nicht gering ist. Eine Kommission wird sich nach Altsenftig begeben, um mit den dortigen Interessenten Verhandlungen anzubahnen.

**Stuttgart, 20. Dez. (Der ungetreue Postsekretär.)** Zur Verhaftung eines Postsekretärs wird noch gemeldet: Die Verhaftung des Postsekretärs wurde nicht durch die Postinspektoren vorgenommen, sondern durch einen Landjägerbeamten der Postinspektoren, und zwar in dem Augenblick, als er die gefällige Postanweisung in Höhe von 654 Mark mit einem ebenfalls gefälligen Personalausweis bei der Postagentur in Rommelshausen abgeben wollte. Auf telephonische Mitteilung an die Kriminalpolizei Stuttgart wurde dann die Hausdurchsuchung in der Wohnung des Postsekretärs in Reihingen a. d. F. eingeleitet, die dann auch zur Festnahme seiner Frau führte.

**Stuttgart, 20. Dez. (Wichtig für Anleihebesitzer.)** Der Württ. Sparverband e. V. Stuttgart, schreibt und: Wie bereits gemeldet, haben im Aufmerksamkeitsausschuß des Reichstags erneut Besprechungen über die Anleiheauslösung stattgefunden. Insbesondere sind die Fälle behandelt worden, bei denen der Anleihebesitzer nicht rechtzeitig angemeldet worden ist. Der Reichsfinanzminister hat sich bereit erklärt, seine Genehmigung zu einer nachträglichen Anmeldung in besonderen Fällen, wie Verhinderung durch Krankheit, Geschäftsunfähigkeit bei alten Leuten usw., bis zum 31. Dezember 1926 zu gewähren. Wir bitten, solche Anmeldungen unverzüglich vorzunehmen an den Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Reiches, Berlin, Alte Jakobstraße 117.

**Stuttgart, 20. Dez. (Wahlrecht in der Landesindustrie.)** Vom Deutschenationalen Handlungsgewerkschaftsverband wird mitgeteilt, daß die auf Mittwoch, den 22. Dezember, angelegten Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß Stuttgart auf Anfang Januar 1927 verschoben wurden.

**Ludwigsburg, 20. Dez. (Selbstmord im Auto.)** Am Samstag nachmittag hielt an der Kreuzung beim „Stern“ ein Stuttgarter Personentransportwagen an, dessen Führer seinen Fahrgast, von dem er beim Hauptbahnhof in Stuttgart den Auftrag hatte, ihn nach Ludwigsburg zu fahren, fragen wollte, wohin er zu fahren wünsche. Letzterer gab, wie die „Ludwigsburger Zeitung“ berichtet, die Befehle „Nach Marbach“. Ein zufällig

hinzutretender Polizeibeamter rief dem Kraftwagenführer, den sichtlich leidenden Fahrgast nach dem Bezirkskrankenhaus zu fahren. Bei der Untersuchung im Bezirkskrankenhaus stellte sich heraus, daß sich der Fahrgast einen Stich in die Brust zugebracht hatte. Eine sofort vorgenommene Operation vermochte den Schwerverletzten, der nach einigen Stunden verschied, nicht mehr zu retten. Nach eigenen Aufzeichnungen ist die Tat aus Schwermut begangen worden. Der Verlorene ist ein junger Mann von answärts.

**Reilbrunn, 20. Dez. (Verleumdung des Schöffengerichts.)** Das Schöffengericht Reilbrunn, das am 7. Dezember den Rebalteur Lukas Müller zum „Kedar-Cho“ in 300 Mark Geldstrafe verurteilt hat, hat wegen der an diesem Urteil gemachten Kritik im „Kedar-Cho“ Strafantrag wegen Verleumdung gestellt. Beim „Kedar-Cho“ handelte es sich um denselben Anwalt eine Hausdurchsuchung hat.

**Weiltingen a. St. A. Dez. (Turnhallebau.)** Für den früher schon beschlossenen Turnhallebau wurden dem Gemeinderat Pläne vorgelegt. Die Kosten würden sich einschließlich Heizungsanlage auf 150 000 Mark belaufen, wozu die Kosten der Ausenansstattung kommen. Einem Wunsch aus der Mitte des Kollegiums entsprechend, soll über das Projekt ein Hausverwalter noch gehört werden. Die endgültige Entscheidung wurde daher zurückgestellt.

**Kranenburg, 20. Dez. (Tragischer Tod.)** Im hiesigen Bezirkskrankenhaus ist Joh. Pauer von Sonthem, der kürzlich verunglückte, erst 47 Jahre alt, gestorben. Der Verlorene hätte, da er bereits von keinem Verbruch geheilt war, am Heiligabend nach Hause gehen können, da trat eine Lungenentzündung dazu, die den Tod herbeiführte.

**Heilbronn, 19. Dez. (Fortgeschrittene Entwicklung der Stadt.)** Am Freitag versammelten sich auf Einladung der Stadtverwaltung im Rathausaal die Mitglieder des Gemeinderats sowie Vertreter des Industrievereins, des Gewerbevereins, der Gewerkschaften und der Presse, um sich einen Einblick in die Entwicklung der Stadt, namentlich des Gaswerks, des Elektrizitätswerks, des Wasserwerks sowie des Schlachthofes und des Volkshauses geben zu lassen. Oberbürgermeister Jähle begrüßte die etwa 100 Personen zählende Versammlung und wies darauf hin, daß das Gaswerk im Jahr 1900 450 000 Kubikmeter erzeugte, während im Laufe der Jahre mit einem Verbrauch von 1 200 000 Kubikmeter zu rechnen ist. Die ganze Anlage soll mit einem Aufwand von 140 000 Mark modernisiert werden, so daß in Zukunft auch mit einem billigeren Gaspreis zu rechnen ist. Vom Elektrizitätswerk wurden i. J. 1906 200 000 A.M. Strom abgenommen. Für 1926 ist mit 9 Millionen A.M. zu rechnen. Bezüglich des Wasserwerks wurde mitgeteilt, daß die nächste Aufgabe die Anlage eines neuen Reservoirs ist. Direktor Werner gab dann technische Berichte über das Gas- und Elektrizitätswerk, Stadtbaurat Beutler über den Wohnungsbau. In diesem Jahr wurden 91 Wohnungen fertiggestellt. Nach der Verlesung im Rathaus wurden Gas- und Elektrizitätswerk besichtigt. Danach versammelte man sich in dem der Stadt gehörenden Traubencafé wobei in verschiedenen Reden die umfichtige und weitblickende Arbeit der Stadtverwaltung Anerkennung fand.

**Omünd, 19. Dez. (Die Steuerlast.)** Die Steuern drücken so schwer, daß die Stadt Omünd 200 000 Mark Steuer-Außenstände hat, so daß die Stadt sich nun genötigt sieht, mit allem Nachdruck vorzugehen. Sie hat sich aber doch bewegen lassen, auf eine Eingabe der Omünder Industrie- und Gewerbevereins, die Forderung der Forderungen bis zum 31. Januar zuzugestehen.

**Waldenburg, 19. Dez. (Verbranntes Auto.)** An einem hochschönen Herrschaftsauto explodierte kurz vor Waldenburg der Benzinmotor und das dadurch entzündete Feuer vernichtete das Auto, so daß nur noch das Gerippe übrig blieb. Das Fahrzeug kam von Jüdischbäumen und hatte als Ziel Kupferzell. Die Fahrer des zerstückten Autos sind die Arbeiterfabrikanten Wand in Jüdischbäumen, die in Kupferzell einen Besuch machen wollten.

**Waldenburg, 20. Dez. (Das Opfer einer Ratvergiftung.)** Am Samstag nachmittag ist im hiesigen Bezirkskrankenhaus der

Polizeischüler Emil Bani an einer Ratvergiftung gestorben. Der Tote wird voranschließlich in seine Heimat Ulberhausen überführt werden.

**Baden.**

**Pforzheim, 20. Dez.** Die von sozialdemokratischer Seite erbobene Anfechtung der Stadtratswahlen wurde vom Landeskommissar am letzten Freitag als unbegründet zurückgewiesen. — Am Samstag vormittag wurde in einem hiesigen Laden ein unruhiger Aufbruch dadurch verursacht, daß angeblich einer Dame im Gedränge ihr Handtäschchen mit einer größeren Geldsumme abhanden gekommen sein sollte. In der Stadt wurde der Vorfall natürlich mit großer Heftigkeit weitergetragen. Der Dame sollte das Täschchen mit 170 Mark hinterlassen vom Träger am Arm weggeschritten worden sein. Nach einigen Stunden löste sich aber die Sache in Wohlgefallen auf. Das Täschchen war in der Weihnachtsstimmung in einem anderen Laden vergessen worden. (Vorh. Anz.)

**Konstanz, 20. Dez.** Der Müllräger letzte Gelegenheitsarbeiter Otto Zeit aus Konstanz in Pfälzendorf, war vom Schöffengericht Konstanz im November wegen Brandstiftung in drei Fällen zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Zeit hatte Berufung eingelegt mit dem Erfolg, daß die Strafe jetzt auf drei Jahre Zuchthaus erniedrigt wurde unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft.

**Konstanz, 20. Dez.** Ueber die von Konstanz nach Weersburg auszuführende Autofahrt wird gemeldet: Das neue Fahrschiff erhält eine Länge von 20 Metern und eine Breite von 9,40 Metern. Es bietet Platz zur Unterbringung von 15-18 Personenwagen oder vier Autos mit Anhänger. Nach Zuchthaus sollen mit dieser künftigen Fahrt transportiert und so die Obst- und Lebensmittelzufuhr aus dem Einzugs nach Konstanz gehoben werden. Die Ueberführung von Weersburg nach Konstanz-Konstanz benötigt 20 Minuten. Die Preise werden betragen 2 Mark für einen kleinen, 3 Mark für einen großen Wagen und 4-5 Mark für einen Lastwagen.

**Wörzach, 20. Dez.** Die französische Silberne Rettungsmedaille in Form einer kunstvoll geprägten silbernen Plakette wurde dem Turner Willi Hübner, Ehrenmitglied des Turnvereins Wörzach, überreicht. Hübner hat zu Wörzach in Wörzach im Kanal unter Einwirkung seines Lebens drei Damen nacheinander vom Tode des Ertrinkens gerettet.

**Ein Zaubag.** Eine Schär Jäger und ein kleines Paar von Trübsen aus Engen im Oberrhein (Baden) sogen dieser Tage zur Jagd aus, um die schwarzen Wildhauer, die großen Schäden anrichten, zu erlegen. Die Jagdbunde an sich war auch gut, aber nicht eine einzige Wildsau hatte sich lassen. Es war diesen der Aufenthalt im Wald ungemütlich geworden, und unbemerkt von Trübsen brachen sie aus und kletterten in den Stadteil Altdorf. Während die Jäger vergeblich das heiserbeulende Wild erwarteten, gab es im Dorf eine richtige Zaubag. Der Gendarmereisendmeister, als ein guter Schütze, brachte zwei der schwarzen Gefellen zur Strecke, der dritte entkam angeschossen. Einer weiteren Gruppe von vier Stück gingen die Wessern mit Beilen zu Leibe. Drei entkamen. Auf das vierte hatte es ein junger Bürsche abgesehen. Kurz entschlossen schwang er sich auf seinen Rücken des Tieres und verriet ihm einen Weilschlag auf seinen schwarzen Schädel. Nun aber nahm das Tier mit seinem Reiter auf dem Rücken in rasendem Galopp Reißaus. An einer scharfen Kurve setzte die Sau ihren Reiter umsanft ab und entschwand. So hatte das Dorf größeres Jagdglück als die Kurobe, die es suchten.

**Ball- und Ansteck-Blumen**

Die große Mode!  
Am billigsten kaufen Sie dieselben im  
Spezial-Blumen-Geschäft  
**A. Maischhofer, Pforzheim.**  
Bahnhofstraße 8.

**Sie versäumen sehr viel,**  
wenn Sie nicht die billige Einkaufsgelegenheit ausnützen, die ich Ihnen im Einkauf von Stoffen für Bett- und Leibwäsche sowie fertige Wäsche biete. Machen Sie einen Versuch und Sie werden nur noch bei mir kaufen!  
**Alfred Hirzel, Webwaren- und Wäsche-Versand,**  
Pforzheim, Dillsteinerstrasse 16.

**Die Toten schweigen nicht...**  
Roman von Pola Stein.  
„Ich liebe solche — Ueberraschungen nicht, Sonja. Warum liebst du dich nicht melden?“  
„Sie lachte spöttisch. „Habe ich mich sonst immer melden lassen? Du bist nicht oft und oft heimlich gekommen? Und waren diese heimlichen Stunden mit mir nicht deine köstliche Seligkeit?“  
Er schweig, sah finstern auf die schöne Frau, deren lichte Gesicht nach immer an dem kuppelnen Samtoorhang lehnte.  
Sonja Ivanowna hatte über ihr helles, elegantes Kleid, das sie am Nachmittag getragen, ein Cape aus Hermelin gemoren. Verführerisch sah sie in dem kostbaren, schimmernden Pelz aus, aber ihr Reiz ließ Eril heute kalt.  
„Warum hast du meine Einladung zum heutigen Nachmittag nicht angenommen? Warum drückst du mich ab?“  
„Ich hatte zu tun, Sonja. Wir war heute nicht nach fremden Menschen, nach Gesellschaft zu Mut.“  
„Möglich nicht? Und auch nach meinem Besuch ist dir nicht zu Mut? Du, ich warne dich! Deine plötzliche Barmherzigkeit lasse ich mir nicht bieten, ich nicht, hörst du wohl!“  
Sie trat langsam näher, mit ihren weichen, wiegenden Schritten. Er leute Pinzel und Palette zur Seite.  
„Sonja, was soll dieser Ton?“  
„Du zwingst mich zu diesem Ton!“ rief sie heftig. „Ich komme zu dir als Liebende, sehnsüchtig, ungeduldig. Ich rufe, sofort als meine Gäste gingen, werke mir einen Pelz über, liege heimlich zu dir. Und du erwidert mich kühl, fremd, unfreundlich.“  
Sie warf sich in einen Sessel. Blatte unter bald ge-

schlossenen Lidern zu ihm hin. Er hand unklüffig abfeits.  
„Eril, wehe dir, wenn ich dir nicht mehr gewesen bin als ein Spiel!“  
Er trat zu ihr heran, suchte sie zu beruhigen. „Ich weiß nicht, Sonja, was du von mir willst. Weil ich heute einmal nicht kam...“  
„Nicht darum“, fiel sie ihm ins Wort. „Glaubst du, ich hätte das allmähliche Nachlassen deiner Leidenschaft, deine Kühle und Fremdeheit seit einer Reihe von Tagen nicht gemerkt? Glaubst du, ich bin blind und taub? Liebende sehen und hören sehr scharf, mein Freund.“  
„Nun wozu auch er sich mit einer unwilligen Bewegung in einen Stuhl.“  
„Liebende, sagst du! Ist denn das Liebe, was du für mich empfindest? Seien wir doch ehrlich, Sonja. Am Anfang unserer Bekanntschaft sagtest du mir, für dich sei das Leben und seien die Männer nicht mehr als ein amüsantes Spiel. Ernsthafte Bande, Fesseln und Pflichten liebtest du nicht.“  
„Ja, unsere Auffassungen, das Dasein zu nehmen, begannen sich. Aber du weißt genau, daß wir bald selbst über diese Ansichten lachten, daß wir sie nicht mehr begriffen im Sinn unserer Leidenschaft. Ich habe nie zuvor für einen Mann so geküßt wie für dich, Eril. Tausendmal hast du mir geschworen, daß auch du nie zuvor so liebtest, daß ich die einzige Frau für dich sei. Hast du alles vergessen?“  
„Nun war ihre Stimme schmeichelnd, leise, lockend. Sie erhob sich, ging durch das Atelier, blieb vor Erils Arbeit stehen.  
„Mein Porträt ist fertig, aber wir debatten meine Atelierbesuche aus, unter dem Vorwand, du müßtest noch daran feilen. Wir brauchen ja jetzt einen Vorwand, um

zusammenzukommen. Und diese Gelegenheit, mich heute in meinem Hause zu besuchen, länger zu bleiben, wenn die anderen Gäste gingen, liehest du dir entgehen. Ich begreife dich nicht.“  
„Wir müssen etwas Neues erfinden, um täglich weiter ungestört zusammen zu sein. Du mußt mich wieder malen, ein neues Bild von mir machen, Eril.“  
„Nicht sogleich“, sagte er entschieden. „Erst will ich mein angefangenes Gemälde vollenden.“  
„Dieses hier?“ Sie sah mit einem Blick des Hasses und der Wut auf Elena und Angelos Gestalten.  
„Nimm dieses Mädchen dich mit?“  
„Sprich nicht so, Sonja! Laß Elena aus dem Spiel. Du weißt, daß du mich ihr nahmit, du weißt, daß sie meine Braut ist.“  
Die Gräfin Timerjossif lachte spöttisch auf. „Eine seltsame Brautwahl, das muß ich sagen. In der das Brautpaar sich förmlich meidet. Du hast mir gesagt, daß ihr versprochen seid, aber Elena behandelt dich durchaus nicht wie ihren künftigen Mann. Und du hast ihre süße Schönheit sehr schnell in meinen Armen vergessen. Verlobnisse lassen sich lösen, mein Freund. Du, ich bin nicht das Spiel mühsiger Stunden für einen Mann, wenn ich nicht will! Wenn ich mehr sein will! Das merke dir, Eril. Und nun sage mir, ob du mich liebst? Ob du mich noch liebst?“  
Sie flog auf ihn zu, umschloß ihn, schmeigte sich an ihn und preßte ihren Mund auf den seinen. Zuerst wollte er sich freimachen, aber sie umklammerte ihn leidenschaftlich. Er hätte sie brutal zurückstoßen müssen, um von ihr loszukommen. Und das widerstrebte ihm bei einer Frau, die er vor kurzem noch in heißer Leidenschaft umarmen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



# UNTER DEM WEIHNACHTSBAUM SALAMANDER-SCHUHE!



ALLEINVERKAUF FÜR: Birkenfeld Leonh. Dangelmaier, Schuhgeschäft

Außer meinen anerkannt billigen Einheitspreisen  
**Mk. 32.- 42.- 52.- 62.- 72.-**

während meiner

## Mantel-Tage

empfehle zu außergewöhnlich niedriger gehaltenen

# Weihnachts-Preisen

<b>Herrn - Anzüge</b>	in moderner Ausführung Mk. 110., 90., 75., 60., 50., 36.,	<b>28<sup>00</sup></b>
<b>Herrn - Hosen</b>	in haltbaren Qualitäten Mk. 25., 19., 16., 12., 9., 7., 6.50,	<b>5<sup>00</sup></b>
<b>Burschen - Anzüge</b>	in moderner Musterung Mk. 85., 70., 62., 54., 41., 32.,	<b>25<sup>00</sup></b>
<b>Burschen - Hosen</b>	in haltbaren Qualitäten Mk. 17., 14., 11., 9., 7., 5.,	<b>4<sup>50</sup></b>
<b>Jünglings - Anzüge</b>	mit langer oder kurzer Hose Mk. 54., 50., 42., 34., 28., 22., 17.,	<b>14<sup>00</sup></b>
<b>Jünglings - Hosen</b>	in Stoff und Manchester Mk. 7., 6., 4.75, 4., 3.75, 3.,	<b>2<sup>90</sup></b>

**Sport-Anzüge für Herren, Burschen und Jünglinge**  
Mk. 90.- 80.- 68.- 57.- 49.- 41.- 38.- 27.-

Ferner als passendes Weihnachtsgeschenk

**Windjacken, Gummi- u. Lodenmäntel, Lodenjoppen**  
**Lilster-Sacco's in allen Grössen und Qualitäten**  
zu niedrig gehaltenen Preisen

Auf Wunsch werden die gekauften Waren bei einer Anzahlung zurückgelegt.  
Am Sonntag ist mein Geschäft von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

# GLOBUS

Pforzheim • Westliche 38 • neb. d. Schauspielhaus

## Pelze

Saketts und Befäße aller Art  
zu bekannt billigen Preisen, großer Auswahl und guter  
Qualität finden Sie bei

**A. u. H. Hilb, Pforzheim**  
Metzgerstr. 21

Zeitabholung gestattet, Umarbeitung billig und sachgemäß.  
Zu Auswahländerungen sind wir gerne bereit.  
Ankauf von Fellen aller Art, Fische, Warden, Felle,  
Rawstoffe usw.

## Pianos

gute Fabrikate in jeder Preislage. Zahlungsverlechterung.  
**Pianohaus K. Scheid, Pforzheim,**  
Zerrennerstraße 7. — Gymnasiumstraße 15.

Neuenbürg.  
Empfehle zu Weihnachten:

**Besteck**  
in feinstem Tafelsilber,  
**Geschenk-Artikel,**  
in Nickel und Alu messing,  
**Briefpapiere, Bücher,**  
**Schreib-Artikel.**

Große Auswahl in  
**Künstler-, Geburtstags-,**  
**Weihnachts- und Neujahrs-**  
**Karten,**  
**Schokolade und Pralinen,**  
**Cigarren, Cigaretten und**  
**Tabake.**

**Christian Genssle.**  
Telefon 77.

**Korbmöbel**  
**Korbwaren**  
**Puppenwagen**



**Chr. Schmelzer**  
**Pforzheim**  
 **Ecke Blumen-**  
 **u. Brüdernstr.**

**Liegestühle**  
**Selbstfahrer**  
**Bohner und**  
**Bürsten-Waren**

Größte Auswahl — Billigste  
Preise

Neuenbürg.  
Zwei noch sehr gutehaltene

**Ueberzieher,**

grau und schwarz, für mittlere  
Figur hat preiswert zu ver-  
kaufen.

Zu erfragen in der „Enz-  
tälcr“-Geschäftsstelle.

An unsere  
Postabonnenten!

Um Störungen in der Zustellung  
des „Enztäler“ zu vermeiden, bitten  
wir die Bezugs-Erneuerung für  
Monat Januar bis 23. d. M. vor-  
zunehmen.

Bei Einzahlungen nach dem 23.  
Dezember erhebt die Post eine  
Sondergebühr von 20 Pfennig.

## Aufruf.

Weihnachten steht vor der Tür. Für viele fällt auf  
die Festfreude der Schatten banger Sorge um den notdürftigen  
Lebensunterhalt. Am wehesten tut uns solche Not, wenn sie  
eingeleitet ist bei den Opfern des Weltkriegs. Der Bezirks-  
ausschuß des Landesvereins vom Roten Kreuz hat darum  
beute beschlossen, den bedürftigsten Kriegsgeschädigten  
bzw. den bedürftigsten Witwen und Waisen ge-  
fallener Krieger des Bezirks eine Weihnachtsgabe zu  
erfassen. Wen sollte es da nicht drängen, trotz der allge-  
meinen Not der Zeit opferbereit einzuspringen, wenn es gilt,  
den ganz Bedürftigen unter den Kriegsgeschädigten und ins-  
besondere den Hinterbliebenen der für uns gefallenen Brüder  
eine kleine Weihnachtsgabe zu bereiten. Die öffentliche  
Fürsorge reicht hierzu nicht aus. Das Rote Kreuz, das sich  
jederzeit für die Vinderung der Kriegsnöte einsetzt, läßt darum  
auch die herzlichste Bitte ergehen:

**Bezirksangehörige! Helft alle mit, jedes nach**  
**Vermögen, daß diesen Notleidenden auch eine**  
**Weihnachtsgabe werde! Gedenket unserer Ge-**  
**fallenen!**

Helft rasch und freudig!

Das Gute trägt seinen Lohn in sich!

Die Gaben bitten wir auf Konto Nr. 81 bei der  
Oberamtskassette Neuenbürg unter der Bezeichnung „Weih-  
nachtsgabe für Notleidende“ einzuzahlen bzw. zu über-  
weisen oder den Herren Ortsvorstehern zur Weiterleitung zu  
übergeben. Auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegen-  
genommen.

Die Herzen auf! Die Hände auf! Helft uns helfen!  
Neuenbürg, den 7. Dezember 1926.

Im Auftrag des Bezirksvereins vom Roten Kreuz:  
Oberamtsmann L e m p p.

## Schlafzimmer

(hell eichen)

Spiegelschrank dreiteilig 180.—, Waschkommode mit  
Morinor und Spiegelglas 145.—, 2 Bettstellen  
100.—, 2 Nachtschischen 55.—, Wollmatten 4tei-  
lig 38.—, Patentstühle 16.—, Schutzdecken 7.50.

## Speisezimmer

(dunkel eichen)

rest. Buffet 330.—, Krederg. 120.—, Auszugstisch  
60.—, 4 Lederstühle 70.—.

## Herrenzimmer

(dunkel eichen)

Bücherschrank 170.—, Schreibtisch 145.—, Schreib-  
stisch 27.—, runder Tisch 62.—, 2 Lederstühle 35.—,  
Chaiselongue 50.—.

## Küchen in Weißlack

Buffet in Linoleum 80.—, Tisch in Linoleum 22.—,  
2 Stühle 14.—, Herd 3.80

nur in der

**Möbelwerkstätte Chr. Kilgus**  
Pforzheim, Tunnelstr. 45.—

